Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 145 (1979)

Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Energieversorgung
- Standorte von Warenlagern;
- Verfügbarkeit von Lebensmitteln zur Selbstversorgung für die Truppe (Fourier).

Gesundheitsdienst
- Gesundheitszustand der Bevölkerung;
- Pflegemöglichkeiten;
- - Zivilärzte (Lücken in der ärztlichen Betreuung),
- - ziviles Pflegepersonal;
- Versorgung der Zivilbevölkerung mit Sanitätsmaterial (Apotheken).

Verkehrsnetz
- Strassenzustand (zum Beispiel Waldwege);
- Zerstörungen und Baustellen (nicht oder nur schwer passierbare Stellen);
- Strassenunterhalt (über welche Möglichkeiten beziehungsweise Mittel verfügt die Gemeinde, eventuell der Kanton?);
- Schneeräumung (welche Strassen werden von der Gemeinde primär geräumt, über welche Schneeräumungsmittel verfügt sie?).

Worüber die Ortsbehörden orientiert werden müssen

- Eintreffen, Verweilzeit der Truppe im Raum;
- Auftrag und Kampfplan des betreffenden Verbandes (sofern nicht Rücksichten auf die Geheimhaltung bestimmte Einschränkungen auferlegen);
- vorgesehene Massnahmen in der Ortschaft:
- - Sperren,
- - Verminungen,
- - Belegung von Häusern als Widerstandsnester,
- - Freilegung von Schussfeldern,
- - verseuchte Zonen,
- - Sperrgebiete,
- - Brandbekämpfungsmassnahmen,
- - Organisation der Bewachung,
- - möglicher Verlauf der Kampfhandlungen;
- - Bedürfnisse der Truppe bezüglich der «kleinen Selbstsorge»;
- - Treffpunkte, Kommandoposten;
- - Austausch von Nachrichten;
- - Requisitionsbegehren.

Probleme der Zusammenarbeit

- Sicherstellung der gegenseitigen Verbindung;
- Zusammenarbeit Truppennachrichtendienst mit Ortsbehörden und Polizei;
- Unterstützungsmöglichkeiten im logistischen Bereich;
- - Sanitätsdienst,
- - Wasserversorgung,
- - Versorgung mit andern Gütern;
- gemeinsame Brandschutzorganisation;
- Warndienst und Alarmierung;
- Ausweichen der Zivilbevölkerung:
- - wohin?
- - in welchem Zeitpunkt?
- - mit welchen Mitteln?
- - eventuell Übernahme ausgewichener Leute aus andern Ortschaften;
- Massnahmen gegen Sabotage;
- - Schutz besonders gefährdeter Objekte (zum Beispiel Energieversorgung);
- gegenseitige Unterstützung durch Einsatz geeigneter Personen:
- - Ärzte, Pflegepersonal,
- - Feldprediger, Ortspfarrer,
- - Instruktoren aus der Truppe für die Zivilschutzausbildung,
- - Hilfskräfte aus der Zivilbevölkerung für Geländeverstärkungsarbeiten usw.

(Anmerkung: Das Buch «Zivile Führung in ausserordentlichen Lagen» kann in jeder Buchhandlung oder bei Verlag Huber, Vertrieb, Postfach, 8500 Frauenfeld, zum Preis von Fr. 28.– bezogen werden.) ■

Bücher und Autoren:

Betrachtungen über die Kriegskunst. Aus dem Nachlass.

Von Georg Heinrich von Berenhorst. Neudrucke der Originalausgaben von 1827 und 1845/7. Biblio-Verlag, Osnabrück 1978.

Die beiden unveränderten Neudrucke legen das militär-wissenschaftliche Werk eines Mannes in die Hand der heutigen Forscher, dessen Veröffentlichungen trotz seiner einstigen Bedeutung heute selbst in gut ausgestatteten Bibliotheken kaum mehr auffindbar sind. Berenhorst war einer der führenden deutschen Militärschriftsteller an der Zeitenwende zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert. Herkommensmässig ist er verankert im frederizianischen Heerwesen, blickt jedoch über die Zeit Friedrichs hinaus und wird mit seinen modernen Ideen zum Bahnbrecher für ein grundlegend neues Denken, das in der Reform nach 1806 mitverwirklicht worden ist. Berenhorst bekämpft das stehende Heer mit seinen Berechnungen, Bindungen, künstlichen Zwängen und der Manövrierkunst und strebt nach dem Krieg des freien Volksheeres. Eine in feste Regeln gedrängte Kriegskunst lehnt er ab und sucht die freie, den Umständen angemessene Improvisation der aufgelockerten Verbände. Voll bitterer Ironie kritisiert er alles Überlebte; dabei schont er auch nicht die Person Friedrichs des Grossen. Im militärischen Zusammenbruch Preussens von 1806 sieht er den erwarteten Erfolg des innerlich überlegenen Revolutionsheers.

Bei den Neudrucken verdient das Werk Berenhorsts über die Kriegskunst besondere Beachtung. Dieses Buch hat wegen seines grundsätzlichen Gehalts bei seinem Erscheinen grosses Aufsehen erregt; es gilt als eines der ersten klassischen Werke zum Kriegswesen in Deutschland. Von Bülow und vor allem Clausewitz sind die Vollender seines Werks. In der Nachlasssammlung sind besondere Einzeldokumente des Verfassers zu militärischen Tragen zusammengefasst. Kurz

Die Morgenstern-Rakete

Von Karl Gautschi. Verlag Sauerländer, Aarau 1979. Fr. 12.80.

Der Autor, Bezirkslehrer in Menziken und Hauptmann im Militär, ist längst bekannt durch seine bissigen, schalkhaften und gekonnten Geschichten aus dem etwas verdrehten Alltag. Von den 29 vorliegenden behandeln zwei militärische Themen, so den Oberleutnant, der im Bahnhof als bahnbeamtliche Auskunftsperson angegangen wird und sich in diese neue Aufgabe verstrickt, oder der Friedensapostel, der dem Chef EMD eine Morgenstern-Rakete andrehen will. Genüsslich verweilt man bei diesen satirisch-heiteren Kurzgeschichten. D. W.

Antike Gewehre 1250 bis 1865 in Farbe
Degen und Schwerter in Farbe

Von Robert Wilkinson-Latham. 203 Seiten, über 100 farbige Abbildungen. Heyne-Verlag, München 1978. Fr. 22.80.

Die aus dem Englischen übersetzten Bände sind geeignet, dem Sammler einen ersten Einblick in die Vielfalt der Schuss- und Griffwaffen zu vermitteln. Die bei Übersetzungen von waffenkundlichen Sachbüchern auftretenden Schwierigkeiten wurden in beiden Fällen gut gemeistert. Es wäre aber dennoch ratsam, gewisse englische Fachausdrücke nicht um jeden Preis einzudeutschen, da diese Neuschöpfungen eher verwirren und die angestammten englischen Bezeichnungen auch dem kontinentalen Sammler geläufig sind.

Englische und amerikanische Waffen werden sowohl im Text- als auch im Bildteil besonders berücksichtigt. Es ist begrüssenswert, dass man sich bei der Auswahl der abgebildeten Waffen zumeist an einfachere, dem Sammler bekannte und preislich erschwingliche Objekte hielt. Einen breiten Raum nehmen Griff- und Schusswaffen des 18. und 19. Jahrhunderts ein. Beide Bände enthalten praktisch keine Informationen über Schweizer Waffen.

Als besondere Vorzüge dieser preiswerten Publikationen sind die vielen ausnahmslos in Farbe wiedergegebenen Abbildungen sowie der leicht verständliche Begleittext zu werten. Jürg A. Meier